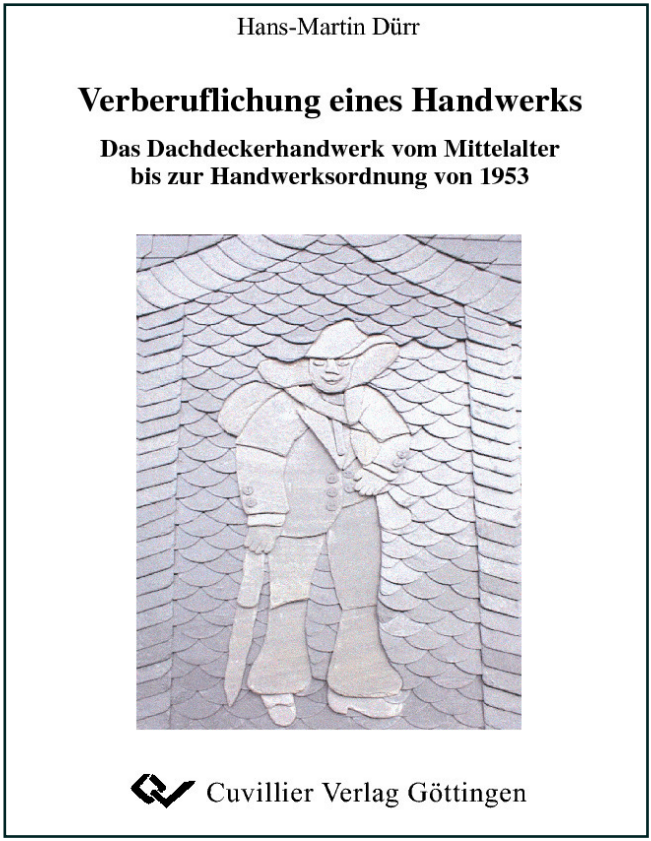
Hans-Martin Dürr (Autor)

Die Verberuflichung eines Handwerks.

Das Dachdeckerhandwerk vom Mittelalter bis zur Handwerksordnung von 1953



https://cuvillier.de/de/shop/publications/2637

Copyright:
Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentzsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen, Germany
Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: https://cuvillier.de

G L I E D E R U N G Seite

1. Thematik, Positionierung und Gang dieser Untersuchung 9

1.1 Thematik dieser Untersuchung 9
1.1.1 Grundüberlegungen 9
1.1.2 Fragestellungen 10
1.2 Positionierung in der wissenschaftlichen Diskussion 11
1.2.1 Handwerkswirtschaftliche Forschungen 1
1.2.2 Arbeits- und berufssoziologische Positionen 13
1.2.2.1 Entstehung und Schneidung von Berufen 15
1.2.2.2 Kompetenz- und Qualifizierungsentwicklung von Berufen 16
1.2.3 Analysemodell der Berufe im Wandel 17
1.3 Gang der Untersuchung 24
1.3.1 Umfang und Abgrenzungen 25
1.3.2 Inhalt und Vorgehensweise 26
1.3.3 Literatur und archivalische Quellen 27

2. Zünftige und nicht zünftige Berufsarbeit im Mittelalter..... 30

2.1 Bauhandwerk im Mittelalter 30
2.1.1 Ausgangslage in der Städtegründungsperiode 30
2.1.2 Land- und Stadthandwerk 32
2.1.3 Bauhandwerkerzünfte 35
2.2 Städtisches und zünftiges Dachdeckerhandwerk 41
2.2.1 Stein- und Schieferdeckerzunft in Frankfurt/Main 42
2.2.2 Ziegeldeckerzunft in Nürnberg 45
2.2.3 Leyendecker in den Verbundbriefgesellschaften an Rhein und Mosel 49
2.3 Nicht zünftiges und ländliches Handwerk 51
2.2.1 Reet- und Strohdecker auf dem Land 53
2.2.2 Holz- und Schindeldecker auf dem Land 55
2.2.3 Ziegeldecken als Landhandwerk 56
2.2.4 Schieferdecken als Landhandwerk 57
2.4 Qualifikationsentwicklung und Transfer handwerklicher Kompetenzen 60
2.4.1 Qualifikation der Gesellen 60
2.4.2 Qualifikation der Meister 60
2.4.3 Gesellen Wanderung 61
2.4.4 Ansätze zur allgemeinen und beruflichen Bildung 63
2.5 Zerfall der Zünfte 64

3. Dachdecker - Beruf zwischen Verfall und Konsolidierung 68

3.1 Gewerberechtliche Entwicklungen im langen 19. Jhdt. 69
3.1.1 Einführung der Gewerbefreiheit in Preußen 69
3.1.2 Liberalismus kontra Korporatismus 71
3.1.3 Neue korporative Phase nach 1897 73

3.1.4 Gewerbepolitischer Vorlauf in Mannheim 76
3.2 Deregulierung - das Dachdeckerhandwerk verharrt im Herkommen 76
3.2.1 Dachdecken - Kompetenzenschnittmenge mehrerer Bauberufe 81
3.2.1.1 Preußische Meisterprüfungsverordnung 82
3.2.1.2 Maurer und Dachdecker konkurrieren um Ziegeldächer 83
3.2.1.3 Zimmer und Dachdecker im Wettbewerb 85
3.2.1.4 Ziegel- und Schieferdecker im Wettbewerb 86
3.2.1.5 Gelernte und Ungelernte konkurrieren um Dachdeckungsarbeiten 87
3.2.1.6 Wettbewerb auf dem Lande 89
3.2.1.7 Dachdecker als Emigranten 89
3.2.2 Wettbewerb weitet traditionelle Berufsschneidungen 89
3.2.2.1 Dachdeckern erweitern ihr Leistungsangebot 91
3.2.2.2 Beiträge von Dachdeckern zum Brandschutz 91
3.2.2.3 Dachentwässerung - Beitrag zur erweiterten Berufsschneidung 93 3.3
Veränderungen handwerklicher Sozialstrukturen 95
3.3.1 Handwerkerbewegung und Handwerkerkongress 1848/49 95
3.3.2 Auswirkungen der Handwerkerbewegung von 1848/49 97
3.4 Aufbruch zu einem übergreifenden Beruf für Dachdeckungen 98
3.4.1 Innovative Werkstoffe und Arbeitstechniken für Dächer 98
3.4.2 Bedachungsnachfrage im Umbruch 100
3.4.2.1 Baustilveränderungen 101
3.4.2.2 Regionale Nachfrage und Nachfragerpräferenzen 103
3.4.2.3 Behördliche angeordnete Nachfragebeschränkungen 106
3.4.3 Überregionale Interessenvertretungen der Selbstständigen 107
3.4.4 Überregionale Interessenvertretungen der Unselbstständigen 110
3.4.4.1 Zentrale Organisationsbewegung unter Dachdeckergesellen 111
3.4.4.2 Elemente und Auswirkungen zentraler Gewerkschaftsarbeit 114
3.4.5 Wettbewerb der ländlichen Bauhandwerker 1875 - 1907 117
3.4.5.1 Entwicklung der unselbstständigen Dachdeckereinkommen 119
3.4.5.2 Entwicklung der selbstständigen Dachdeckereinkommen 120
3.4.5.3 Kapitaleinsatz in den Bauhandwerken 121
3.4.5.4 Arbeitsproduktivität in den Bauhandwerken 122
3.4.5.5 Umsatzentwicklung in den Bauhandwerken 123
3.4.5.6 Produktionspotenziale in den Bauhandwerken 125
3.4.6 Wettbewerb mit Großbetrieben der Baubranche 127
3.4.6.1 Wettbewerb mit Herstellern von Dachbaustoffen 127
34.6.2 Wettbewerb mit Bauspekulanten und Bauträgergesellschaften 129
3.4.7 Schneidung eines umfassenderen Berufsbildes 132
3.5 Aufbau und Transformation beruflichen Wissens für Dachdecker 135
3.5.1 Anforderungen und Qualifizierung für Tätigkeiten des Dachdeckers 135
3.5.2 Allgemeine und berufliche Bildung 135
3.5.3 Ausbildungsbegleitende berufliche Schulbildung 135
3.5.4 Ausbildung und Prüfung der Dachdeckerlehrlinge 140
3.5.5 Ausbildung und Prüfung der Dachdeckermeister 141
3.5.6 Berufliches Wissen der Dachdecker in Fach- und Lehrbüchern 143

4. AUF DEM WEG ZUM REGULIERTEN HANDWERKSBERUF..... 145

4.1 Von der Handwerkernovelle 1897 zur Handwerksordnung 1953 145
4.2 Marktverhältnisse der Dachdecker im 20. Jahrhundert 151
4.2.1 Baumarkt und Baunachfrage 151
4.2.1.1 Bürger, Bauhütten, Industrie- und Handwerksbetriebe als Dachdecker 152
4.2.1.2 Folgen der NS-Wirtschaftspolitik auf die Märkte für Dachdeckungen 157
4.2.1.3 Marktlage in der Kriegs- und Nachkriegszeit 158
4.2.2 Dachdecker in der Nachkriegszeit 164
4.3 Soziale Orientierung der Dachdecker im 20. Jhdt. 168
4.3.1 Gewerkschaften 168
4.3.1.1 Gewerkschaftsbewegung bis zur Auflösung im NS-Staat 168
4.3.1.2 Mitgliederentwicklung der Dachdecker-Gewerkschaft 171
4.3.1.3 Gewerkschaftsarbeit am Ende der Weimarer Republik 172
4.3.1.1 Gewerkschaftlicher Neubeginn 175
4.3.2 Entlohnung der unselbstständigen Berufsarbeit der Dachdecker 177
4.3.3 Interessenvertretungen der Arbeitgeber 182
4.3.3.1 Interesse der Arbeitgeber an einer Qualifikationsstruktur 183
4.3.3.2 Kooperation von Werkstoffindustrie und Dachdeckerhandwerk 187
4.3.3.3 Gleichschaltung des Dachdeckerhandwerks in der NS-Zeit 188
4.3.3.4 Arbeitgeberverbände in der Bundesrepublik 192
4.3.3.5 Organisationsstand der Arbeitgeberverbände 1953 198
4.3.4 Verdingungsordnung für Bauleistungen 200
4.3.5 Arbeitgeberbemühungen um ein Berufsbild 205
4.4. Berufsbildung, Know-how und Wissenstransfer im 20. Jhdt. 209
4.4.1 Qualifizierung von Arbeitskräften für das Dachdeckerhandwerk 209
4.4.2 Fachschulen 210
4.4.3 Dachdeckerlehre - zwischen Betrieb und Berufsschule 218
4.4.3.1 Berufsschule 220
4.4.3.2 Qualitätssicherung in der beruflichen Erstausbildung 224
4.4.3.3 Prüfungsordnungen für den Lehrabschluss 227
4.4.4 Fachwissen und Wissenstransfer für Dachdecker in der Bundesrepublik 230
4.4.4.1 Beruflicher Nachwuchs 230
4.4.4.2 Rahmenbedingungen der Berufsbildung 231
4.4.4.3 Schulungsstätten der Dachdeckerberufsorganisationen 233
4.4.4.4 Meisterausbildung und berufliche Fortbildung 238
4.5 Dachdeckerkarrieren 240
4.5.1 Gewerkschaftsführer Theodor Thomas 240
4.5.2 Herrmann Decker - Arbeitgeberpräsident ohne Strukturbruch 241
4.5.3 Otto Schulte - Ein Dachdeckermeister vor Ort 242
4.5.4 DDM Josef Metten - Ein Leben für den beruflichen Nachwuchs 243
4.5.5 Josef Otto - Dachdeckergeselle, Dachdeckermeister, Dachdeckerschulleiter 244

5 ZUSAMMENFASSUNG UND REFLEXION 245

5.1 Verberuflichung des Dachdeckens im vorindustriellen Deutschland 245

5.1.1 Berufsfindung und Berufsschneidung in vorindustrieller Zeit 245
5.1.2 Stand und Richtung der Verberuflichung 246
5.1.2.1 Zur Dimension des Wissens 246
5.1.2.2 Zur Dimension der sozialen Orientierung 248
5.2 Dachdecker-ein Handwerk trotzt dem Untergang der Handwerksberufe 251
5.2.1 Soziale Orientierung zwischen Gewerbefreiheit und Handwerkerkongress 251
5.2.2 Berufliches Wissen zwischen Gewerbefreiheit und Handwerkerkongress 252
5.3 Dachdecker- neue Schneidung der »alten« Berufe 253
5.3.1 Technikinduzierte Änderungen der Berufsbilder 253
5.3.2 Umfassende Berufsschneidung durch Berufszusammenfassungen 254
5.4 Aufbau einer überregionalen Organisations- und Qualifikationsstruktur 255
5.4.1 Organisationsstruktur 255
5.4.2 Qualifikationsstruktur 257
5.5 Organisationen und Akteure des Wissenstransfers im Dachdeckerberuf 259
5.6 Fazit 261

6 ANHANG 264

7 VERZEICHNISSE..... 301

7.1 Verzeichnis der Dokumente im Anhang 301
7.2 Verzeichnis der Abbildungen, Schaubilder und Grafiken 302
7.3 Verzeichnis der Tabellen 304
7.4 Verzeichnis der benutzen Quellen, Literatur und Periodika 306

LEBENSLAUF..... 318